

Gesellschaftsabend für das Schwarz-gelbe Kreuz.

Im großen Musikvereinsaal wurde gestern abends ein Gesellschaftsabend für das Schwarz-gelbe Kreuz abgehalten, der sich zu einem Konzert vornehmsten Stils gestaltete. Das Tonkünstlerorchester unter der umsichtigen Leitung Dr. Ludwig Kaijers brachte als Einleitung des Konzertes Webers „Oberon“-Overtüre zu Gehör. Hedwig Francillo-Kaufmann sang mit ihrer gluckenhellen Stimme eine Reihe von Liedern. Alfred Grünfeld, der nicht nur sein Programm absolvierte, sondern auch zahlreiche Zugaben spielte und diesmal auch wieder als Komponist vor das Publikum trat, wurde stürmisch gefeiert. Rudolf Nilius leitete die Uraufführung der von ihm instrumentierten Grünfeldischen „Romanze“ (Fis-Dur) und „Stodie à la Tarantella“ durch das Tonkünstlerorchester. Der Komponist und der Instrumentator wurden unzählige Male hervorgerufen. Nicht weniger gefeiert wurde Leo Slezak, der in der Wiedergabe der Gralserzählung und der Romanze und Strella aus Troubadour alle Sopopernerinnerungen wachrief. Der vornehme künstlerische Rahmen des Konzertes fand einen ebenbürtigen äußeren in der Dekoration des Saales. Das Orchesterpodium in Ausführung einer originellen Idee des künstlerischen Leiters der Veranstaltung in einen Musiksalon aus der Zeit Ludwig XVI. umgewandelt. Die Bühnendekoration war auf echte Atlasstoffe gemalt. Die echten Gobelinmöbel, aus der Zeit Ludwig XVI., die kostbaren, großen Sevresvasen, die Tischchen aus Mahagoniholz mit reichem Bronzebelag usw. durchweg Gegenstände aus dem Privatbesitz des Präsidenten Dr. Josef Franz, der diese bereitwilligst zur Verfügung stellte, repräsentierten einen Wert von 150.000 Kronen. Außerordentliches Interesse erweckten auch die alten Musikinstrumente, die im Musiksalon auf dem Podium untergebracht waren. Dem Abend wohnte ein äußerst vornehmes Publikum bei. Vom Hofe waren Erzherzogin Isabella und Tochter Erzherzogin Alice anwesend.